

Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Freunde der Schweizer Keramik = Bulletin de la Société des Amis de la Céramique Suisse

Herausgeber: Freunde der Schweizer Keramik

Band: - (1953)

Heft: 22

Rubrik: Berühmte Keramiker

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

goldene Verzierungen trug; der Maharadscha habe für sein Ge-
deck die Kleinigkeit von 25 000 Dollars bezahlt.

(Basler Nachrichten)

10. *Die Porzellansammlung aus dem kaiserlichen Palast in Peking* wird zusammen mit kostbaren Schnitzereien aus Jade und anderen Kunstwerken insgeheim in Hongkong zum Verkauf angeboten. Als die Japaner 1937 in China einfielen, wurden die Kostbarkeiten nach Westen gebracht und in unterirdischen Kellern in der Nähe von Tschungking, der Hauptstadt während der Kriegsjahre, verborgen gehalten. Von dort aus soll die Sammlung mit dem Abzug der Truppen Chiang Kaischeks nach Formosa gelangt sein. Vor kurzem ist zum mindesten ein Teil dieser Schätze in Hongkong aufgetaucht. Unter den Antiquitätenhändlern der Stadt kursiert das Gerücht, dass sie, falls sie die nötigen Geldmittel zur Verfügung haben, die Kunstwerke zum Ankauf an einem geheimgehaltenen, schwer bewachten Ort besichtigen können. (Basler Nachr.)

11. *Eine Zürcher Grosspapiererie* verkauft englische Wasserfarben zum Porzellanmalen». Die so festlich geschmückten Tassen und Teller sind im Bratofen zu brennen ... Armer Johann Friedrich Böttger, was hättest Du gesagt, wenn Dir die Gräfin Cosel Dein wundervolles Blanc de Saxe mit einem englischen Farbstift besudelt hätte. ... R. I. P.

12. *Hitler rêvait d'être le Charlemagne du monde moderne.* A ce propos, un collectionneur anglais vient de signaler qu'il a en sa possession une curieuse pièce de porcelaine de Sèvres, un peu plus grande qu'une soucoupe et qui porte d'un côté la reproduction d'une vieille effigie de Charlemagne à cheval: l'épée au poing, et de l'autre l'inscription suivante: «L'empire de Charlemagne partagé par ses petits-fils en l'an 843 a été défendu par Adolf Hitler avec tous les peuples de l'Europe en l'an 1943.» L'histoire de cette pièce est assez curieuse. La manufacture française de Sèvres en a produit environ 60 exemplaires au cours de l'occupation à la suite d'une commande impérative des autorités allemandes.

(Le Jour, Berouth. 30. 10)

13. *Visita di studenti ed insegnanti svizzeri al museo e all'istituto d'arte per la ceramica di Faenza.* Accompagnati dagli insegnanti Prof. Dr. W. Kohler e Prof. Benno Geiger di Berna, Prof. Mario Mascarin di Zurigo e da tecnici ceramisti dei due istituti, una quarantina di studenti delle Scuole d'Arte Industriale di Berna e di Zurigo appositamente venuti in Italia hanno compiuto martedì 7 ottobre una visita di studio al Museo Internazionale delle Ceramiche ed all'Istituto d'Arte.

Ricevuti dal fondatore Presidente Gaetano Ballardini e dagli insegnanti, gli ospiti graditi hanno passato la mattinata in una attenta e minuta visita alle collezioni del Museo mentre il pomeriggio è stato riservato ai laboratori dell'Istituto d'Arte.

Grande interesse ed ammirazione i visitatori hanno mostrato per l'ampiezza delle raccolte del rinato Museo e per le attese dell'Istituto. Efficaci gli scambi di osservazioni fra gli insegnanti e fra insegnanti ed allievi.

VI. Berühmte Keramiker

Unter diesem Titel möchten wir von jetzt ab noch lebende Persönlichkeiten vorstellen, die ihr ganzes Leben der Keramik gewidmet haben und denen wir berühmte Forschungsarbeiten verdanken. Prof. Dr. Gaetano Ballardini, Direktor des Internationalen Museums und der keramischen Fachschule in Faenza.

Keine Persönlichkeit im heutigen Europa hat mit solcher Energie und Ausdauer keramische Pionierarbeit geleistet wie

Ballardini in Faenza, «il Santo della Ceramica, il Don Bosco e l'Apostolo dei Cocci, della terracotta, delle porcellane e delle maioliche». (Illustrazione Italiana, Mai 1952.)

Ballardini ist 1878 in Faenza geboren. 1908 gründete er dort das Internationale Museum und 1916 die keramische Fachschule. Seit 1913 erscheint das «Bolletino del Museo Internazionale» zum Studium der Geschichte der Keramik. Das Museum besass vor dem Kriege eine lückenlose Sammlung italienischer Majoliken, europäischer Fayencen, Porzellane, Steinzeug, Steingut und moderne Arbeiten aller Länder. In Faenza pulsierte ein einzigartiges Töpferleben. Hier fanden sich alljährlich die Gelehrten und Fachleute der Keramik ein; es war das Mekka aller Nationen und aller Freunde der Keramik. Mit einem Schlag hat der zweite Weltkrieg im Verlauf von wenigen Minuten das Schicksal dieser Stadt besiegelt. Als das Internationale Museum zu einem Schutthaufen zusammengeschossen war und die wundervollen Majoliken von Faenza, Caffaggiola, Pesaro, Siena als Splitter und Staub zertrümmert und zertreten waren, da mag der Gelehrte verzweifelt am Grabe einer verschwundenen Kultur getrauert haben. Hier war ein Lebenswerk zerstört, das Hunderten von Künstlern Anregung und Ausbildung geboten hatte.

Der Zerstörung folgten Jahre intensiven Aufbaues. Ballardinis Riesenarbeit kann nur der erfassen, der Faenza kannte, vor dem Krieg, nach dem Ruin und heute. Diese Aufbauarbeit – nach der Devise «Post fata resurgo» – kann nicht besser und nicht trefflicher geschildert werden, als es Orio Vegani in der Illustrazione Italiana vom Mai dieses Jahres tat, wenn er schreibt: «Ballardini, il matto delle Ceramiche, ricominciava la sua gloriosa mendicizia, e al lume di una candela, infilata in una bottiglia, ricominciava la nuova serie delle sue lettere, per ricominciare, a sessantacinque anni tutto da capo...» Heute steht Faenza wieder im Zentrum alles keramischen Geschehens, als ein «segnacolo dell'Arte», dank der ungeheuren Anstrengungen Gaetano Ballardinis, «il più illustre ceramologo d'Italia e uno dei più noti del mondo ...» (Enciclopedia Italiana, Ceramisti, 1939.)

VII. Museen und Ausstellungen

1. Im *Historischen Museum in Bern* hat jetzt Herr Dir. Stettler die ganze Sammlung Kocher in den neu umgebauten Räumen ausgestellt. Wir freuen uns, dass dieser ganz bedeutenden Porzellansammlung nun endgültig dieser ehrenvolle Platz eingeräumt wurde und danken Dir. Stettler für diese grosse Arbeit. (Abb. 16.)

2. Mag es Zufall sein oder die Freude an der Keramik, dass *diesen Sommer* in neun verschiedenen europäischen Städten grosse *Keramikausstellungen* veranstaltet wurden. So zeigten:

Arnhem: Gemeentemuseum, die sehr seltenen Fayencen von J. van Kerckoff aus den Jahren 1760–1773. (Abb. 5.)

Amsterdam: Museum Willet-Holthuysen, niederländische Porzellane aus allen holländischen Manufakturen: Weesp, Loosdrecht, Amstel und den Haag zwischen 1757 und 1814. (Abbildungen 6–8.)

Nancy: Musée des Beaux Arts: Faïences françaises anciennes aus allen Manufakturen des 17. und 18. Jahrhunderts. (Abbildungen 12–13.)

Luxemburg: Altluxemburgische Fayencen von Septfontaines zwischen 1767 und 1858.